

Befragung bei leitendem OP Personal und OP Management zur COVID-19 Situation

Die Vereinigung für leitendes OP-Personal und OP-Management LOPS führte im Oktober und November 2020 eine Befragung unter OP Führungskräfte im Bezug auf die COVID-19 Situation und die Erfahrungen während dem ersten Lockdown vom 16.3. – 26.4.2020 durch. Die Umfrage wurde durch die Belares AG durchgeführt.

Für die Umfrage wurden 451 Führungspersonen aus OP Betrieben angeschrieben. Der Rücklauf belief sich auf 108 Antworten, was einer Rücklaufquote von 24% entspricht. Die Antwortenden arbeiten zu rund einem Drittel in Kantonsspitalern, ein weiteres Drittel in Privatspitalern. Universitätsspitaler waren mit 18% vertreten sowie 15% aus Regional-/Bezirks-/Kreisspitalern. Trotz einer Durchführung in den drei Landessprachen sind die Antworten zu 96% aus der Deutschschweiz.

Die Antwortenden äusserten eine grundsätzliche Besorgnis über die COVID-19 Situation im Bezug auf ihre eigene Situation, als auch im Bezug auf ihre Mitarbeitenden und das Spital an sich.

Phase des Lockdowns vom 16.3. – 24.6.2020

Während dem Lockdown wurden rund ein Viertel der OP Bereiche geschlossen und in 56% der Rückmeldungen nur noch Notfall – Operationen und dringliche Eingriffe durchgeführt. In den übrigen Betrieben erfolgte eine unterschiedlich starke Reduktion der Operationstätigkeit.

Bei nahezu allen Teilnehmern kam es in der Folge zu Dienstplananpassungen, die in der Hälfte der Fälle auch eine Anpassung der Arbeitszeiten zu Folge hatte. Dies äusserte sich durch Anpassungen an den Schichtmodellen, Verlängerung der Arbeitszeiten, Piketteinsätze oder Einsätze ausserhalb der OP Abteilung. Die Einsätze ausserhalb der OP Abteilung betrafen in zwei Drittel der Fälle Einsätze auf Intensivstationen, Notfallstationen und Testzentren.

Von den Teilnehmern geben 13% an, dass im OP Betrieb Ferien angeordnet wurden. Bei zwei Dritteln wird ebenso der Bezug von Überstunden angeordnet. Während in knapp 20% der Fälle Mehrarbeit geleistet werden muss (& in 15% Ferien gestrichen), geben 38% der Teilnehmer an, dass Minusstunden abgeordnet wurden. Bei der Frage, ob Minusstunden aufgearbeitet werden mussten, antworten weniger als 40% der 108 Teilnehmer. 17 Teilnehmer bejahen die Frage, während dies bei 24 Teilnehmer nicht der Fall war.

Aus der Materialversorgung in den Spitalern resultiert in einem Drittel ein Engpass für die Patientenversorgung. In der Materialversorgung der Mitarbeitenden liegt dieser Anteil bei hohen 83%. Lediglich vier Teilnehmer geben an, dass bei Ihnen der Verdacht auf eine im Spital erlangte COVID-19 Infektion bestand. Alle vier Teilnehmer liessen sich daraufhin testen.

Die Kommunikation mit den Teams fand in dieser Phase überwiegend digital statt. So werden als häufigste Kommunikationskanäle Mail (29%), Smartphone (27%), Telefon (21%) und auch virtuelle Meetings (11%) angegeben. Mit 38% konnte ein beachtlicher Teil der Führungskräfte im Homeoffice tätig werden. Bei den Mitarbeitenden betrug der Anteil noch 28%.

Phase nach dem Lockdown

Nach dem Lockdown blieb ein OP Bereich geschlossen (keine Antwort: n=2) und zwei Drittel der Teilnehmer geben an, dass 75 – 100% der aufgeschobenen Operationen nachgeholt werden konnten. Dies würde in einem Drittel der Fälle zu einer messbaren Zunahme der Mehrarbeit.

Die Umsetzung der Schutzmassnahmen in den Spitälern wird von über 80% der Teilnehmer mit gut bis sehr gut bewertet, gleiches gilt für die allgemeine Unterstützung der Mitarbeitenden durch die Spitäler. Zwei Drittel der Teilnehmer fühlten sich über Weisungen, Reglemente und ihren nächsten Arbeitseinsatz gut bis sehr gut informiert. Dabei wurden in ebenso vielen Fällen gute bis sehr gute Rücksicht auf die persönliche Betreuungssituation genommen.

Als TOP Herausforderung während der letzten Monate geben die OP Führungskräfte vor allem die Mitarbeiterführung als auch die Ressourcenplanung an. In der Mitarbeiterführung fokussieren die Themen dabei überwiegend auf Unsicherheiten & Ängste, Fragen zur Arbeitszeit/Ferien/Minusstunden, Stress und Konflikte und das Thema COVID-19 allgemein.

Bei der Frage nach den Schwerpunkten der Führungsarbeit in den nächsten Monaten wird deckungsgleich als TOP Thema die Mitarbeiterführung genannt. Mit jeweils 10% werden die Ressourcenplanung, Kommunikation aber auch keine Anpassungen in der zukünftigen Führungstätigkeit genannt.

Die detaillierten Umfrageergebnisse finden Sie im Anhang.

LOPS bedankt sich bei allen Teilnehmern für die wertvollen Rückmeldungen und bei den Mitarbeitenden der OP Betriebe für den unermüdlichen Einsatz in der andauernden Pandemiesituation.

Bleiben Sie gesund!